

Schweizer Volkslieder I

Beat Muggli, Niederlenz (Schweiz)

Dezember, 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Preface	4
Det äne am Bergli	5
Gang rüef de Bru-une	6
Es wott es Fraueli z'Märit gah	7
's Vogellisi	8
Niene geits so schön	9
Vo Luzern uf Weggis zue	10
Freut euch des Lebens	11
Zoogän am Boogä	12
Mir senne hei's lustig	13
Mues emmer de plogeti Hansli sy	14

Vorwort

Die folgende Sammlung von Volksliedern aus der Deutschschweiz ist zum Mitsingen zu vorgerückter Stunde gedacht, deshalb habe ich weitgehend auf integrierte technische Übungen verzichtet. Auf diese Weise sind die Lieder vor allem auch für Anfänger sehr geeignet. Die Sammlung beginnt mit 2 Walzern: Nach meiner Erfahrung geht dem Anfänger alles im $\frac{3}{4}$ Takt ein wenig einfacher. Auch mein hochverehrter Lehrer *René Marino Rivero* (1936 - 2010) begann als Junge sein Bandoneonspiel mit einigen Walzern von *Emile Waldteufel* (*Schlittschuhläufer*).

Beat Muggli.

Preface

The following collection of folk songs from the German-speaking Switzerland is thought to be sung at a late hour, so I've largely dispensed on integrated technical exercises. In this way the songs are especially suitable for beginners. The collection begins with two waltzes: In my experience all goes a bit easier for beginners in the $\frac{3}{4}$ measure. Even my esteemed teacher René Marino Rivero (1936 - 2010) started playing bandoneon as a boy with waltzes by Emile Waldteufel: "Schlittschuhläufer" (skaters).

Beat Muggli.

Det äne am Bergli, det schtat e wissy Geiss.

I ha si welle mälche, da haut si mer eis.

Holeduli, duliduli, holeduliduliduliduli,

holeduli, duliduli, holedulidulidulio.

2. Si hät mer eis ghaue, das tuet mer so weh.
Jetzt mälch i miner Läbtig kei wissy Geiss meh. ...
3. Vo Basel uf Züri, det hät's es Tunell,
wämmer ine chunnt wird's dunkel,
wämmer use chunnt wird's hell.
4. Min Vater und d'Mueter sind sparsami Lüt,
si flicket mer d'Hose mit Härdöpfelhüt.

Gang rüef de Bru-une, gang rüef de Ge-ele,
si sölid a-alsam, sie sölid a-alsam,
gang rüef de Bru-une, gang rüef de Ge-ele,
si sölid al-sam in Stall ie choo.
Sennele hoa hoa, sennele hoaho,
sennele hoa hoa, sennele hoaho,
sennele hoa, hoa, sennele hoaho,
sennele hoahoaho.

2. Gang rüef de Wyse, gang rüef de Schwarze,
3. Gang rüef de Gfleckete, gang rüef de Gscheggete, ...
4. Gang rüef de Salzeri, gang rüef de Schmalzeri, ...
5. Gang rüef em Hansli, gang rüef em Zischgeli, ...

Es wott es Fraueleli z'Märit gah, z'Märit gah,
und de Ma deheime lah, tralalalala, tralalalala,
und de Ma deheime lah, tralalalalalala.

2. Hans, du muesch deheime blibe, heime blibe,
muesch de Hühner d'Eier grife,
3. Im Ofe si sächs grossi Chueche, grossi Chueche,
muesch mer au zu dene luege, ...
4. Am obe, wo isch sächsi gsi, sächsi gsi,
send die Chüeche gfrässe gsi, ...
5. U wo das Fraueleli hei isch cho, hei isch cho,
Ma, wo hesch mer d'Chüe-che glo?
6. Do nimmt das Fraueleli grad de Räche,
grad de Räche, wott dr Hans der-mit erstäche,
7. D'r Hans, dä springt zum Fänschter us, Fänschter us,
läuft zum Fritz is Nachbarhuus,
8. Säg Fritz, mir müesse zäme ha, zäme ha,
d'Frau wott mir dr Grind verschlah,
9. Los Hansli, du bruchsch nit so z'chlage,
nit so z'chlage, mini het mi au verschlage,
10. Die Fraue sind es Lumpepack, Lumpepack,
si vo Stroh u Hudle gmacht,

Wenn i nume wüsst' wo 's Vogellisi wär,

's Vogellisi chunt vo Adelbode här,

Adelbode lit im Bärner Oberland,

's Bärner Oberland isch schööön.

'S Oberland, ja 's Oberland,

's Bärner Oberland isch schööön,

's Oberland, ja 's Oberland,

's Bärner Oberland isch schön.

Niene geits so schön und lustig, wie bi üs im Aemmetal;
dert ist allergattig Rustig, dass eim schwer wird die Uswahl.
Hodiria dui ai riaho, hodiria dui ai riaho,
hodiria dui ai riaho, hodiria dui aiho!

2. Da ist nüt von Kumplimente, alle seit mer nume dü:
Sig's d'r Milch-bueb mit d'r Bränte oder träg er Ratsherrschueh.
Hodiria
3. D'Städter frili cheu 's nit lide, b'sunders Herren ohni Gäld!
Doch I mein, dä sig nit g'schide, wo si für so Sache quält.
Hodiria
4. Räbe wachse frili keiner, doch kei Hauptsach ist der Wi,
Milch und Chäs ist üsereiner ordinäri längste g'si.
Hodiria
5. Wär si nit so dri will schicke, cha, wenn er's grad sauft vermag,
vo de Wältsche Wi lo b'schicke oder cha is Wirtshuus gah.
Hodiria
6. Rosshaarspitzli treit no 's Müeti, Plätzlihose no d'r Alt,
d'Meitsche schö-ni Schwäfelhüetli, Chöppli drunder grad wie g'malt.
Hodiria
7. Die meu dä der Pantsch erlyde, we's scho an es Erstha geit;
Arme hei si wyss wie Chryde, Bei, i hett bald öppis g'seit.
Hodiria
8. Beäckli hei si früsch wie Rose, Auge wie der Morgestern
und jetzt werdet ihr erst lose sie hei d'Buebe grüsli gern.
Hodiria

Vo Luzern uf Weggis zue, tral-lai-dü di ral-lai-dü,
brucht mer währli keini Schueh, tral-lai-dü a-ho!
Hol-di tril-lai-do di ral-lai-dü di ral-lai-dü,
hol-di tril-lai-do di-ral-lai-dü a-ho.

2. Me fährt es bitzeli übere See, und cha schöni Fischli gseh,
3. Z'Weggis goht das Stigen a, mit euser Jumpfer Hopsassa,
4. Zerst wird no nes Möstli gnoh, 's Schnufe mag dänn besser goh,
5. Im Chaltbad do chert men i, trinkt es Gläsli guete Wi,
6. Denkt mer welli blibe do, mer möge nüm' uf d'Rigi cho,
7. Wo mer sind uf d'Rigi cho, lauft is 's Sennemeitschi no,
8. 'S treit is Alperösli a, seit, es heig de no kei Ma,
9. D'r Ludi hert em 's Blüemli gnoh, das wird no suber use cho,
10. Meiteli, gümpele nid e so, 's Gümpele wird Dir scho vergoh,
11. 'S Gümpele isch em scho vergange, d'Windle hangen a der Stange,
12. Jetzt darf er nümme uf d'Rigi go, süst treit em 's Meitschi 's Buebli no,

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht.
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht.
Man schafft so gern sich Sorg und Müh,
sucht Dornen auf und findet sie
und lässt das Veilchen unbemerkt, das ihm am Wege blüht.
Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht.
Pflücket die Rose, eh' sie verblüht.

2. ...Wenn schon die Schöpfung sich verhüllt
und lauter Donner ob uns brüllt,
so lacht am Abend nach dem Sturm die Sonne, ach, so schön! ...
3. Wer Neid und Missgunst sorgsam flieht,
Genügsamkeit im Gärtchen zieht,
dem schiesst sie bald zum Bäumchen auf,
das gold'ne Früchte bringt. ...
4. Wer Redlichkeit und Treue übt
und gern dem ärmeren Bruder gibt,
den lohnt dafür Zufriedenheit,
mit höherm Glück als Geld.
5. Und wenn der Pfad sich furchtbar engt
und Missgeschick uns plagt und drängt,
so reicht die Freundschaft schwesterlich dem Redlichen die Hand.
6. Sie trocknet ihm die Tränen ab und streut ihm Blumen bis in 's Grab.
Sie wandelt Nacht in Dämmerung und Dämmerung in Licht.
7. Sie ist des Lebens schönstes Band: Schlagt Brüder, traulich Hand in
Hand!
So wallt man froh, so wallt man leicht in's bess're Vaterland.

Zoogän am Boogä, dr Landamma tanzät!

Wiä dr Tyfel dur Dilli durä schwanzät!

Dülidüidüi pfyft d's Klarinett, hittä gemmer nit ids Bett!

Und jüppidibüi und Zottäli dra, nur immer scheen dä Wändä na!

Und jüppidibüi und Zottäli dra, nur immer scheen dä Wändä na!

2. Sepp, nimm d's Vreneli rächt a die anä,
hüb die am Rock wie amäna Fanä!
Nimm's rächt züächä und häbs umä Büch!
Hit wird tanzät, hit gaats rüch!

3. Bedälä, chaibä, tanzä 'n' schwitzä,
d'Tschepä 'n' abziäh und d'Aermel umälitzä!
Hittä tanzet dia Jung und d'r Alt und d'Sü
und d'r Bock und d'r Stiär und d's Chalb!

4. Und wenn's d'r Pfarrer nit will lydä,
so gänd em halt ä Kafemili z'trybä!
Und wer nit tänzä und bedälä cha,
dem trürat, wenn's ä butzt, käi Tyfel derna! ...

Mir senne hei's lustig, mir Senne hei's guet,
hei Chäs und hei Anke, das git üs guets Bluet.
Hudiria holeleia, hudiria holeleia, hudiria holeleia, hudiriaholih.

2. Am Morge bim Mälche, am Tag uf der Weid',
wird g'sunge u g'jolet, es isch halt e Freud.
3. Und chum i zur Hütte, rüeft d's Bethli mir zue:
Chum hurti, mi Hansli, wie lang machsch au du!"
4. Un' es Spinnrad un' e Bettstatt un' e tschäggeti Chue,
das git mir mi Aetti, wenn i hürate tue!
5. Und e nigelnagel neus Hüsli, und e nigelnagel neus Dach,
und e nigelnagel neus Fänschter mit Hudle vermacht!
6. Min Schatz ischt im Wallis und i im Tirol,
er handelt mit Chabis und i mit Petrol!
7. Min Schatz isch en Schöne, er schönnet no vil.
Er schönnet und schönnet, bis e niemer meh will. ...

Mues emmer de plogeti Hansli sy, so lang as i läbe,
so lang as i by, mues emmer de plogeti Hansli sy,
so lang as i läbe und by. Halli hallo, halli hallo,
bi eüs got's immer je länger je schlimmer.
Halli hallo, halli hallo, bi eüs got's immer eso.

2. My Frau isch siebezäni gsy und i prezis so alt wie sie,
my Frau isch siebezäni gsy und i so alt wie sie.
3. Ha gmeint i hei e gschydi Frau, jetzt han i nur e Sack voll Strau,
ha gmeint i hei e gschydi Frau, ned nur en Sack voll Strau!
4. Wenn i emol es Buebli ha, so muess es heisse Hanslimaa,
wenn i emol es Buebli ha, so heisst es Hanslimaa. ...
5. Und wenn i a min Hansli dänk, so gwagglet alli Stüel und Bänk,
und wenn i a min Hansli dänk, so gwagglet Stüel und Bänk.
6. Solang 's no liebi Buebe git, solang verlaufed d'Meitli nid,
solang 's no liebi Buebe git verlaufe d'Meitli nid. ...